

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Jugendamt und Soziale Dienste
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Andrea Windrath 563 2188 563 8557 Andrea.Windrath@stadt.wuppertal.de
	Datum:	21.08.2003
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1936/03</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>16.09.2003</b>	<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>17.09.2003</b>	<b>Ausschuss Soziales und Gesundheit</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>25.09.2003</b>	<b>Ausländerbeirat</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>30.09.2003</b>	<b>Ausschuss Frauenförderung</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Benchmarking der mittleren Großstädte in NRW - Kennzahlenvergleich 2002 - Hilfe zum Lebensunterhalt</b>		

#### **Grund der Vorlage**

Regelmäßige Berichterstattung.

#### **Beschlussvorschlag**

Entgegennahme ohne Beschluss.

#### **Einverständnisse**

Nicht erforderlich

#### **Unterschrift**

Dr. Kühn

#### **Begründung**

Wie im vergangenen Jahr bilden die Arbeitsergebnisse des Vergleichsringes der 18 teilnehmenden Städte in NRW den Ausgangspunkt für einen vertieften fachlichen Austausch in den Städten.

Das Prozessziel eines solchen Benchmarkings besteht nicht in erster Linie in der Suche nach Extremwerten von Kennzahlen, sondern in einer Betrachtung der Wechselwirkungen innerhalb des Gesamtgeschehens. Damit besteht die Möglichkeit, diejenigen Faktoren herauszufinden, die von den jeweiligen Sozialämtern beeinflussbar sind und eine Veränderung zu effektiveren und effizienteren Verfahrensweisen und Strukturen ermöglichen.

Die auf der Grundlage von intensiven Prozessanalysen ermittelten Kennzahlen wurden um ein Set von Qualitätskennziffern ergänzt, an dem sich erstmalig auch Wuppertal beteiligt hat (Q1-4, Q5-8, Q30) und zukünftig auch weiter beteiligen wird.

Werte zu den Erhebungen aus dem Bereich der Erstberatungen konnten dabei allerdings nicht geliefert werden, da aufgrund einer notwendigen manuellen Erfassung der zeitliche Aufwand den zumutbaren Rahmen gesprengt hätte.

Bei den Einnahmen im Jahr 2002 ist zu berücksichtigen, dass ein größerer Betrag auf die Erstattungen der Krankenkassen (AOK u. IKK) entfällt. Gem. eines Urteils des Bundessozialgerichts werden hier Beiträge für freiwillig versicherte Sozialhilfeempfänger/innen zurückerstattet.

Am Kennzahlenvergleich „Hilfe zur Arbeit“ nahm Wuppertal in 2002 nicht mehr teil. In diesem Jahr haben sich weniger Städte als in den vergangenen Jahren beteiligt, sodass die Vergleichbarkeit nicht mehr gegeben erschien.

Aus Kostengründen wurde der Bericht in schwarz-weiß vervielfältigt. In Kürze kann jedoch eine farbige Version im Internet unter der Adresse [http://www.wuppertal.de/rathaus\\_behoerden/201/fakten\\_und\\_zahlen.cfm](http://www.wuppertal.de/rathaus_behoerden/201/fakten_und_zahlen.cfm) eingesehen werden.

## **Anlagen**

Auszüge des Berichtes sind als Anlage beigefügt.